



Bretzenheim, den 31.07.2011

Die Kelten erobern den Kurpark 12. BUND-Gartenmesse in Bad Münster

Am Sonntag, den 28. August lädt die BUND-Kreisgruppe Bad Kreuznach wieder zwischen 10:00 und 18:00 Uhr zu den „Heimischen Zaubergärten“ in den Kurpark von Bad Münster am Stein – Ebernburg ein. Unter dem Motto „Pflanzen der Kelten“ dreht sich dieses Jahr alles um Pflanzen, die bereits vor Eroberung durch die Römer in unserer Region heimisch waren.

„Für die Vorträge zum Schwerpunktthema konnten wir zahlreiche Kelten-Experten gewinnen“, freut sich die BUND-Kreisvorsitzende Daniela Lohner: Um 12:00 Uhr stellt Martina Zipf von Salvialea Kräuterseminare „Kräuter zur Keltenzeit und heute“ vor. Um 13:00 Uhr vermittelt die Archäologin Andrea Wagner von „WirWeben“ unter dem Titel „Kleider machten Kelten“ die textile Handwerkskunst der Kelten. Um 14:00 Uhr erfahren dann die Besucher von der Biologin Ellen Ploß, die extra vom Umweltzentrum in Fulda anreist, mit welchen Pflanzen die Kelten ihre Kleidung gefärbt haben.

Ein besonderes Highlight für Kenner eisenzeitlicher Kunst bildet der Vortrag von cand. phil. Michael Koch um 15:00 Uhr: Der Grabungsleiter des Hunnenrings von Otzenhausen – einem der bedeutendsten keltischen Ringwälle in Deutschland – stellt unter dem Titel „Die Goldschale von Schwarzenbach“ florale Motive und Gartenkultur auf frühkeltischem Symposiumsgeschirr vor. Koch, der gleichzeitig Vorsitzender des „Freundeskreises Keltischer Ringwall Otzenhausen“ ist, wird dabei auch auf andere bedeutende Grabfunde im Saarland und Umgebung eingehen.

Wie sich Archäologen anhand von Pflanzenfunden auf die Suche nach keltischen Spuren begeben, erläutert die Archäologin Jennifer Maus-Ebbeke um 16:00 Uhr unter dem Titel „Das Erbe der Kelten“.

Um 17:00 Uhr erläutert der Pflanzen- und Keltenkenner Friedmunt Sonnemann von Dreschflegel „Wie die Vielfalt entstand – Pflanzenzüchtung ohne Labor und Kulturschutznetz“.

Kenner der „Heimischen Zaubergärten“ wissen natürlich, dass sich der BUND nicht mit Vorträgen begnügt: „Bei uns gibt es Geschichte zum Anfassen und Aufessen“, schmunzelt die BUND-Kreisvorsitzende. Hochkarätige Vermittler experimenteller Archäologie bieten kleinen und großen Besuchern die Möglichkeit, Geschichte hautnah zu erleben.

Der „Freundeskreis Keltischer Ringwall Otzenhausen – Verein zur Förderung der Archäologie im Hochwald e. V.“ stellt Nahrungs- und Färbepflanzen der Kelten vor.

Beim RestaurierungsAtelier Rebensburg kann man selbst ausprobieren, wie unsere Vorfahren Feuer ohne Streichholz entfacht haben, Keramik oder Behältnisse aus Birkenrinde hergestellt haben.

Andrea Wagner und Jens Neumann von WirWeben zeigen historische Textiltechniken wie z. B. Brettchenweben – bieten aber auch die Möglichkeit, einfachere Webtechniken selbst am Stand zu erlernen. Darüber hinaus kann man Neumanns „Silberkram“ – handgefertigten historischen Schmuck - und Utensilien zum Brettchenweben am Stand erwerben.

Wer nach so vielen Aktivitäten hungrig geworden ist, kann bei der Bannmühle neben Bratwurst, die übrigens den Kelten bereits bekannt war, auch eine vegetarische Variante von „Ritschert“ probieren. Das Gericht auf Basis von Puffbohnen, das im Alpenraum heute noch beliebt ist, wurde bereits von prähistorischen Salzbergwerkern in Hallstatt (Österreich) im 8./7. Jahrhundert v. Chr. verzehrt, wie archäologische Funde beweisen.

Neu im Kreise der Anbieter, die sich um das leibliche Wohl der Zaubergarten-Besucher kümmern, ist Rita Conrad, die in Bingen das Café-Bistro „Babelstubb“ betreibt. Frau Conrad bietet kalte und warme vegetarische Gerichte an.

Für die kleineren Besucher führt die Keramikünstlerin und Marionettenspielerin Raija-Sanda Neequaye um 11:30 und um 16:30 Uhr das keltische Märchen „Goldbaum und Silberbaum“ auf, das Elemente des uns heute bekannten Schneewittchens enthält.

Die etwas älteren Kinder und Jugendlichen haben am Stand der Waldböckelheimer Künstlerin Alexandra Rodrigues von „Mosaikraum“ die Möglichkeit, selbst Mosaikarbeiten anzufertigen.

Auf vielfachen Wunsch wird Gisela Borchardt von der BUND-Kindergruppe ihre Utensilien zum Papierschöpfen mitbringen. Junge – und natürlich auch ältere - Besucher können hier ihr eigenes Briefpapier mit gepressten Pflanzen gestalten.

Wer gerne selbst Färbepflanzen im eigenen Garten anbauen möchte, kann entsprechendes Saatgut am Stand des Umweltzentrums Fulda – aber auch bei der „Regenbogenschmiede“ sowie Friedmunt Sonnemann von Dreschflügel erwerben.

Maiga Werner von „Naturkräutergärten“ wird neben ihren seltenen Kräuterpflanzen dieses Jahr ihr Buch "Die Verführküche der Kräuter" anbieten und auf Wunsch gerne signieren.

Zu den neuen Ausstellern zählt auch das Idar-Obersteiner Künstlerpaar Kristina Boneva und Paul-Markus Déus, die unter dem Motto „Altes erhalten – Neues gestalten“ Hinterglasmalerei, Unikatschmuck aus Naturmaterialien sowie 3-D-Objekte für den Garten anbieten.

Natürlich sind auch die meisten dem Publikum bereits bekannten Aussteller wieder mit von der Partie, wie z. B. die Naturgarten-Spezialisten von Ahornblatt aus Mainz, Zentner Bonsaigarten, der Biolandhof Obermoschel, die Moschelland-Baumschule, das Teichcenter Paffrath aus Ebernburg und viele mehr.

„Wer nach dem Besucher unserer Gartenmesse mehr über unsere keltischen Vorfahren wissen möchte, erhält Tipps zu Ausflugszielen auf den Spuren der Kelten in Rheinland-Pfalz und den benachbarten Bundesländern“, so Daniela Lohner abschließend.

Weitere Informationen zum Schwerpunktthema und allen Ausstellern sind auf der Homepage der BUND-Kreisgruppe Bad Kreuznach zu finden:
www.bund.net/badkreuznach